trähler vom Westerwald

wöchentlichen achtseitigen Beilage: munriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Raigeber für Candwirtichaft, Obti-und Gartenbas.

nutmortlider Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dr., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag ben 17. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 40 Big.

6. Jahra.

deutsche Kronprinz gegen die Welfen wendliche Bergichtleiftung auf Sannover.

Berlin, 16. Ottober.

Pitteilung, wonach der Deutsche Kronpring ein den an den Reichstansler gerichtet hat, in welchem Auffallung von der braunichweigischen Thronfolge et Es wird darin betont, daß der Bring Ernst erst dann in Braunichweig einziehen dürfe, wenr der stipp und klar für sich und ieine Nachfolger auf erzeichtet habe. Der Jahneneid sei kein staatster Aft. Hierzu lätt der Reichskanzler in der deutschen Allgemeinen Zeitung* folgendes erstären: ber Mugelegenheit ber braunichweiglichen Throm et eine Rorrefpondeng swiften bem Gronpringer Reichstangler ftattgefunden, bei ber ber Aron feinen Bebenten gegen bie Thronbefteigung bet ort Ausbrud gegeben bat. Der Reichstangler bat ner Antwort unter eingehender Schilderung bes malte bie Grunde bargelegt, bie für bie Daltung milden Regierung maßgebend find.

leichzeitig wird in der "Norddeutschen Allgemeinen "amtlich befanntgegeben: "Das preußische Staats-rium hat in seiner beutigen Sitzung über den ir michweiglichen Thronfolgefrage beim Bundesral mben Antrag Beichluß gefaßt." Aus den amtlicher imgen ift nicht zu ersehen, ob und inwieweit die zwischen dem Deutschen Kronprinzen und dem vorhandenen Meinungsverschiedenheiten ausgesind.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

be bauerische Königöfrage icheint nun ihrer Löhung entgegenzugeben. Dem Führer bes em Bentrums ift es namlich nach Meldungen ans selungen feine Bartei in einem der Königsfrage Sinne umzufitimmen. Das Ministerium foll im fein, icon in Balde dem banerischen Landtag berechende Borlage einzubringen,

frankreich.

Maßregelung mehrerer Generale und sahl-anderer boberer Offiziere ift auf Antrag des abscheis Joffre durch den Kriegsminister erfolgt at fic um drei Korpstommandeure, nämlich die Fourie pom 16. Korps in Montpellier, Blagnol Korps in Toulouse und Courbebaisse vom in Lyon, sowie die Generale Alba und Bestet, ihrer bei den Mändvern zutage getretenen Un-ihleit ihrer Stellungen enthoben worden find. der Generale wird der Borwurf erhoben, daß sie malstabskarten nicht richtig gelesen und infolge-icht gewußt hätten, wo ihre Truppen ständen und nicht rechtzeitig ben Intendantur- und Bropiant-

in und Ausland.

heil

tio

in Rerifo ift ber Rreuger "Dertha" nach Beracrus ... Dertha" mird fpater burch bie "Bremen" ab-

briebt. Die Spanier haben die Stellung beleht. Dabei sind auf ipanischer Seite ein und lechs Soldaten verwundet worden, ein und swei eingeborene Soldaten gefalten. Da bette große Berlufte.

Dof- und Derfonalnachrichten.

Raiser bat seinem Schwager, dem Brinzen Aboli umburge. Die Rettungsmedaille am Bande in Bonn überreicht. Der Brinz hatte am 2. Septarbernev eine Dame aus dem Meere gerettet. indere Kommandterende General des 3. Armeedineral der Insanterie a. D. v. Liegnis, ist. talt, in Kassel gestorben.

18. Oktober 1813.

derg zu Berg die Flammenzeichen rufen. Codern brauft des herren Stimme: Hiches Volt! Steh auf mit deinem Grimme, Jeid liegt wuft von deines Feindes Hufen.

dichait schändet deines Hauses Pfosten. in dir das Blut der freien Ahnen; is will nicht in der Scheide roften!

fland auf! Es fanten welfche horden. ng war's. Und Mann und Rof und Wagen, den bin, von deinem Jorn geichlagen.

bu dich mit der Milde auch vermählen, me wild, wenn je dich Feinde qualen!

Illdeutschlands Ehrentag.

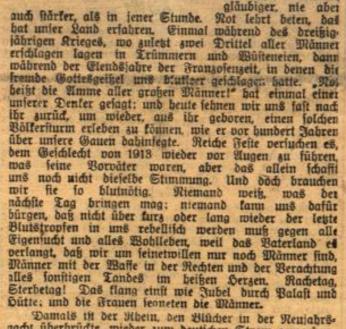
and bes Bolferringens bei Leipaie in benen ein

Weltreich niederbrach, gelnechtete Rationen aber bat Morgenrot ber Freiheit erblickten. Die beutschen Boller jedes für fich, bejahen wohl einen Staat feit altersher, bei ihr herr war, und in dem man als Bauersmann noch por gar nicht langer Beit den Beamten durch Kuffen seines Rodes hatte begrüßen muffen, aber ein Baterland —, ia,

bas ward erst jest geboren.

Die harten Sammerichläge der napoleonischen Rol batten es uns zusammengeschweißt. Edelmann und Knecht, Professor und Arbeiter erfannten es als ihres Derzens Deiligites. Alle Eigensucht ertrauf in dem einen großen

Gebanten. Ber Golt batte, warf es bin, wer ein Leben batte, warf es bin, das Baterland von ber langen Schmach zu erretten. Und als die Bölferichlacht an Bölferichlacht am Morgen bes 16. Of tober 1818 begann ba trant ber eiferne Bord feinen Offi-sieren gu, und über gefaltete Sande binmeg flang wie das Unichlagen einer mächtigen Glode fein Rob ichrei: "Anfang, Mit-tel und Ende, Herr Gott, zum Besten wende!" Nie waren Deutsche findlich



Damals in der Rhein, den Blucher in ber Renjahrsnacht überbrudte, wieder sum beutichen Strom geworben; por Leipzig, in der größten Schlacht, die die Belt feit ben Rampfen der Griechen und Berfer erlebt, wurde das Schickal Europas entschieden; als Fürst Schwarzenberg, der österreichische Befehlsbaber der Dauwtarmee den drei Berbündeten, dem König Friedrich Wilhelm III. von Breuzen, dem Aren Allegander 1. von Ausland und dem

österreichischen Kaiser Franz die Melbung brachte von dem Rückzug der französischen Armee, war das Werf getan. Dier ist auch der Keim zu dem neuen Deutschen Reiche gelegt worden, denn zum erstenmal ward die dumpfe Ahnung von etwas Gemeinsamem zu bellem Bewußtsein.

Schon in den Frühtagen des Jahres 1813, lange vor der berrlichen Schlacht, batten besonders Begnadete es erchaut. Oroben in Tilsit, in der außersten Ede des Breugenandes, batte ber Oberft Belom obne mit ihm auf ben Soben bes Montmartre und ichauten nieder auf bas eroberte Baris.

jeinen Dragonern augerufen: "Ich werde euch führen in die Hauptstadt des Feindes!" She ein Jahr berum war, ftanden die preußischen Bauern-So mahr ift es. daß ein Bolf unfehlbar erreicht, was BarAlleganber I. bon Ruflant

28 begeistert und ernstlich will!", schreibt Treitschfe dazu. Richt nur die Dobna, die Dord, die Schön und die übrigen Führer wußten ihren Weg. In dem letten Fischer auf einsamem Rahme mitten im Gaff, in dem letten Köhlerbuben hoch oben im Keien-

gebirge lobte nur ein Gedante: Rettet bas Baterland! gebirge lohte nur ein Geodite: Rettet das Baterland! Noch kannte man nicht seine großen Männer: selbst der vielgeschlagene Blücher sing erst an, volkstümlich zu zu werden, und zum scheuen König hatte man lange nicht die persönlichen Beziehungen, die das Bolt noch mit Fridericus Rex verbanden. Die Bolitiker, auch Stein, galten keineswegs für Heroen: man traute ihnen nicht mehr gu, als mir Beutigen unferen gegenwärtigen Staatslenfern. Aber alles bas mard in ber großen Stunde pergeffen, als

bie eine Maffe brangte man jum Feinde, die gange Ration

war zum ichmetternden ham zembe, die ganze Nation war zum ichmetternden hammer geworden.
Ob der einzelne dabei zerdrückt wurde, was machte es aus? "Es ist die Seligkeit des Ichs, sich aufzuopfern für die Gefamtheit!", frohlockte der alte Nieduhr. Wollte Bott, wir däckten ähnlich!

Die Stätte, da "die berrliche Schlacht" geschlagen wurde, in der Ravoleon aum Amboß unter preußischen, österreichtichen, russischen Hammern sich werden sah, wird in absehbarer Zeit von der Großstadt überzogen sein. Genau so, wie auch Baterloo unter Mietsbäusern verschwindet. Aber eines der gewaltigsten Bauwerfe, die die Reuzeit sah, ein Riesenmonument, dem sich döckstens die Ebeopspyramide zur Seite stellen lätzt, ist auf dem Gesechtsfelbe erst den und soll noch den spätesten Gesichlechtern die in in der Dreitageschlacht fünden. Und nicht mur die Taten. Auch die Gestumung, die aum erstem mal bei allen, die den deutschen Kamen trugen, das nicht mir die Taten. Auch die Gesinnung, die zum ersten mal bei allen, die den deutschen Namen trugen, das hossungskose alte Knechtsgesühl endlich ablöste. Die Sachsen, die zum napoleonischen Rheindund gehörten, waren Kreußens Feind. Aber als der Donner der Gesichüse sie zur Blutarbeit rief, Deutsche wider Deutsche, da kam die große Scham über sie in anzen Bataillonen gingen sie über zu den Kreußen und halfen mit verdorpelter Indrumst beim Niederringen des fremden Gewaltberrichers. Bas ist des Deutschen Baterland? Die Männer der Bölkerschlacht zu Leipzig gaben die Antwort

Beipsig gaben die Antwort barauf, indem sie ohne Rüd-sicht auf Landesinteressen zegen den gemeinsamen Feind sich wandten, um die deutsche Erde wieder reingufegen von bes Eroberers Spur. Während jener wundervollen Tage wurden die Mitfampfer hoch erhoben über bas eigene Daß em Ewigteitsbauch antiler

Große ummitterte auch ben Raifer Frang von Ofterreid legten Mann in der Schlachtteibe. Als König Friedrich Wilhelm nach dem Kanmft einen alten Offizier fragte, wie es seinen vier Söhnen gebe, da erwiderte der Alte, wie Treitsche in der Erinnerungsfeier von 1868 erzählt hat: "Es geht gut!", um dann mit leiser Stimme hinzugusügen: "Sie sind alle im Rampfe für Gure Dajeftat gefallen!"

Der König aber wandte fich tief erschüttert ab und iprach: "Richt für mich, nicht für mich! Ber könnte das ertragen? Sie ftarben für das Baterland!" Germanicus.

Das Denkmal der Völkerschlacht.

Bon M. Bobme. Leipzig.

Der Gedanke, "da draußen auf Leipzigs Fluren, we so viel Blut sioß und über das Schickal Europas mit den Wassen entichieden wurde", ein weithin sichtbares Denkmal, groß und herrlich wie ein Koloß, eine Pramide, ein Dom von Köln" zu erbauen, geht auf keinen Geringeren als Ernst Worig Arndt zurüch, dessen Funkender Aufrus am 19. Oktober 1814 in der Großen Funkender su Leipzig sur Grundung des noch beute bestebenden "Bereins aur Feier bes 19. Oftober" führte. Doch entoteler Berein bald immer mehr von leinen





Ronig Friedrich Withelm III. bon Breugen

urfprangliden Biel, rubte jabrelang fiberhampt vollftanbig. und endlich dachte man nicht mehr ernfibaft an die Errichtung eines Bolterichlacht-Rationaldenfmals.

Alber Anfang ber fechziger Jahre bes vorigen Jahr hunderts griff ber bamalige Oberburgermeifter von Leivzig Dr. Roch ben Gedanten wieder auf, und fein Bert war es, daß am 19. Oftober 1863 eine impolante 50-3ahrfeier ber Bolterichlacht in Sene gefest wurde,
gelegentlich deren burch 540 Bertreter beuticher Stabte in Gegenwart von Taufenden von Beteranen bes Befreiungs. frieges und Sunderttausenden deutscher Batrioten der Grundstein zu einem würdigen Nationaldenkmal gelegt wurde. Es blieb iedoch bei dieser Grundsteinlegung. Die damals im deutschen Bolf veranstalteten Sammlungen batten ein geradezu dürftiges Ergebnis, und der mit so tieben Borten von Dr. Dach in die Erde veranstalteten fiolgen Borten von Dr. Roch in die Erbe verfentte Stein fiel der Bergeffenheit mit noch swei anderen "Grundfteinen anheim. Als im Jahre 1894 ber Deutsche Batrioten-bund mit seiner zielbewuften Tätigfeit für die Errichtung bes Denfmals einfette, wußte tatfachlich niemand mehr bie Statte gu bezeichnen, an ber ber Grundftein ge-

Die Grundung bes "Deutichen Batriotenbundes gur Grrichtung eines Bollerichlacht Denfmals bei Leipsig" fand am 26. April 1894 ftatt, und awar durch ben ba-maligen Architeften, jebigen Kammerrat Clemens Thieme, einen Leipziger Burger, beffen Lebenswerf bas Bolferichlacht-Denfmal im mahren Sinne bes Bortes ift. Roch beute fteht er an der Spipe bes Bundes, wie er auch die Oberleitung des Dentmalsdaues nie aus der Sand gelassen hat. Seine Tatfraft, die sich befonders der Arieger. Schützen, Gesang. und Turnvereine als Rundes, helfer bediente, allein brachte es zuwege, daß der Bund bereits im Frühjahr 1895 nahezu 50 000 Mitglieder gablte und die überall eröffneten Sammlungen für den Dent-malstonds halb bas erfe Sundationen für den malefonde balb bas erfte Sumberttaufend erreichten. Go tonnte man benn ichon im August 1895 einen Bettbewerb tonnte man denn ichon im August 1895 einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen ausschreiben, aus dem Brofessor Bruno Schmitz in Charlottenburg als Steger hervorging. Sein auf der Berliner Kunstausstellung mit der großen goldenen Medaille ausgezeichneter Entwurt wurde zur Ausführung bestimmt. Die nötigen Modelle sind von Brosessor Behrens in Breslau und nach dessen am 14. September 1905 erfolgten Lode von Brosessor Mehner in Behlendorf hergestellt worden, während die Klussührung in Stein der Leipziger Bildhauer R. Edllen übernahm. übernahm.

Der erfte Spatenftich su ben Ausschachtungsarbeiten erfolgte am 18. Oftober 1838, und swei Jahre fpater, am 18. Oftober 1900, fand die erneute feierliche Grundfteinlegung statt, und swar unter Berwendung des alten Grundsteins, der inswischen wieder aufgefunden worden war. Da die Mittel reichlich flossen, nicht sum kleinsten Teil durch die von Unfang an fich großer Beliebtheit erfreuende Bollerichlacht. Lotterie, machte der Bau tros feiner gewaltigen Ausmeffungen raiche Fortichritte, und bereits am 13. Mai porigen Jahres fonnte der riefige Schlußftein, ein Granitblod von 54 Bentnern, aufgelegt werden. Die feitherigen Arbeiten galten der Abtragung des Riefenbaugerüsis aus Holz, das einen Kostenauswahl von 250 000. Mart verursacht bat, sowie dem Ausbau der Umgebung, als deren beachtenswertester Teil die stimmungsvolle Teichanlage au Fühen des Densmals besonders bervor

auheben ift. Die Gestaltung des Denkmals ist heute in gang Deutschland durch ungählige Abbildungen bekannt ge-worden. Die Ausführung erfolgte in den außeren Teilen aus Granitporphur, von dem 15 000 Rubifmeter erforderlich waren. An Stampfbeton für die Gründung und das Innere der vier Edpfeiler wurden gegen 100 000 Rubifmeter erforbert, mogu 300 000 Bentner Bement perbraucht wurden, ein Quantum, mit dem man 1500 Doppelwagen beladen, also einen Güterzug von 15 Risometer Länge bilden könnte. Die Gesamtkosten des Denkmals belaufen fich auf rund 51/2 bis 6 Millionen. Die Gesamteinnahmen beliefen fich bis 18. Oftober 1912 auf 4 411 656,56 Mark wovon auf Sammlungen 1 452 927,35 Marf entfallen, au Die 22 bis dabin veranstalteten Lotterien an Reinertrag 2 958 729,21 Mart. In den drei Jahren, feitdem ber Bau bes Dentmals gegen Eintrittsgelb befichtigt werben fann, befuchten ibn bereits weit über eine halbe Dillion gablenbe Bersonen. Es sind vorläufig noch swei Lotterien ge-nehmigt, boch ist ansunehmen, daß die Regierung der Beranstaltung noch einiger weiterer Lotterien keine Schwierigfeiten bereiten wirb, sumal ja noch ein erheblicher Fehlbetrag, abgefehen von den auf rund 1/, Million ver-anichlagten Roften fur die Enthullungsfeier, su deden ibrig bleibt.

Die Schlacht bei Leipzig. 16. bis 19. Oftober 1818.

Der Ring der verbündeten Breußen. Ofterreicher und Russen batte sich von Ansang Oktober 1813 an immer enger um Sachsens Hauptstadt gezogen, die Rapoleons Truppen als Bentrum diente. 190 000 Mann auf letten Rapoleons, 310 000 Mann auf seiten der Berbündeten waren versügdar. Doch waren von den Berbündeten am 16. Oktober noch 100 000 Mann nicht zur Stelle, von Rapoleons Armee nut 18 000 nicht. Die Siegesmöglichkeit bestand also sür Rapoleon zu Ansang noch. Sein Plan war, gegen die aus Rorden vorstoßenden Armeen, die Blüchers und die Bernabottes, den Kamps mit geringen Truppenmengen mehr binhaltend zu sühren und seine ganze Krast gegen die aus Süden vorsitoßende dehmische Armee zu kehren, um diese womöglich zu ichlagen. Einer seiner seltsamen, unverständlichen Fehler, an denen die Geschichte seiner letzten Feldzugsiahre so reich ist, hat diesen wohlüberlegten Blan zuschanden gemacht.

Der erfte Schlachttag.

Rach einem stürmischen Rettergesecht am 14. Oktober bei Liebertwolkwitz, bei dessen siemlich unentschiedenem Ausgang sich beide Barteien den Sieg suschrieden, nach diesem wuchtigen Austalt wurde die wildeste, blutigste Schlachtensymphonie, die, neben Borodino, das an heißen Schlachtenseiche 18. Jahrbundert gesehen hatte, am 16. Oktober reitse 18. Jahrbundert gesehen hatte, am 16. Oktober rentsesselt. Um Ravoleon den Küdzug abzuschneiden, hatte Schwarzenderg, der Oberbesehlsbaber der Haudtungert, der Schwarzenderg, der Oberbesehlsbaber der Haudtungert von Leinzug geschickt. Dort stand, in gut verschanzter Stellung, Bertrand mit 2000 Mann. Der Kamps, der sich um Heistlich von Leitzeit nicht mit den andern des gleichen Tages messen sonnte, endete damit, das die Berdünderen, ohne irgend etwas erreicht zu haben, am Abend mit starten Berlinsten zurückgeben mußten. Rapoleons Rückzugslinie bileb frei.

Der Sauvtfampf bes 16. entipann fich fiblich und inbofitich Leipzigs gegen bie bobmilde Armee Schwarzenbergs. Sublic pon Leipzig wird durch die Elfter und bie Bleibe

ein ichmaler, iviber Winkel gebildet, damals unweglames, jumpfiges und buschiges Terrain. In diesen Winkel dinein hatte Schwarzenderg den General Meerweidt mit 30000 Mann dirigiert. Er sollte den übergang über die Pleiße erzwingen und dann, nach Osten vorstoßend, die Armee Rapoleons, deren rechter Flügel an die Pleiße lehnte, aufrollen. Die Ausgabe erwies sich als unlösdar, das Terrain dot unliberwindliche Schwierigkeiten. Die Truppen Rapoleons, hauptsächlich Polen, verteidigten das rechte Pleißeuser mit der größten Lächgleit. Und als es endlich Meerweidt am Albend gelang, mit einem Bataillon über die Pleiße vorsudringen, da wurde er von überlegenen Krästen umzingelt und gefangen genommen.

subringen, da wurde er von überlegenen Kräften umzingelt und gefangen genommen.

Mehr Ruhm erwarben sich die Berbündeten östlich der Bleise. Der Tag begann mit dem Angriss der Berbündeten gegen die von Ravoleons Truppen besehten Dörfer. Marksleederg, unmittelbar am Bleiseuser, dann weiter östlich Sachau. Liebertwolkwis und, nach Korden zurüstliegend, Golzbausen. Am blutigsten wurde um Marksleederg und Bachau gesochten. Biermal wird das erste, dreimal das sweite Dorf von den Sturmtolonnen der Berbündeten genommen und verloren, genommen und verloren. Entiehlich bluten die Truppen. Rapoleons Artillerie, salvenweise und batterieweise durchseuernd, kämpst die Artillerie der Berbündeten nieder. Ein großer Borstoß, und der Sieg ist Andeleons, Und der Borstoß kommt. Unter dem tapferen Bleitergeneral Murat brunsen 8000 Reiter daher, sind am Beinde, durchbrechen ihn, überreiten, vernichten Bataillone, erobern 26 Geschübe, brausen dicht beran dis an den Wachtder, wo Kaiser Alexander und Schwarzenderg balten. Da verlagt die Krasst; die Bierde sind ausgepumpt; der Rachtloß der Insanterie — Rapoleon batte, angesichts der Durchbrochenen seindlichen Schlochtreihe des Sieges sicher, sich nach Korden ausgemacht, wo nach dem Kanonendonner gleichfalls eine surchtbare Schlacht toden muß — der Rachtloß der Insanterie bleibt aus, die Kavallerie der Schlachter der Schlacht bundeten, Russen, Breußen und, vom General Meerweldt surüdgeholt. Ofterreicher, iprengen beran; ber Kampi tommt aum Steden, er wendet sich zurüd iagen die Meiter Napoleons, ihnen nach die Kavallerie der Berbündeten. Auch die wird ireilich von der Insanterie Napoleons blutig abgewiesen. Aber der Durchstoß, die Bersprengung der Schlachtreibe des Feindes, ist nicht geglückt. Ausse neue bedt der Artillerieund Insanteriesampf an. Als der Abend berabsintt. baben die Franzosen den größten Tell der erkämpsten Stellungen behalten; aber der Feind ist nicht besiegt.

Blüchere Steg bei Mödern.

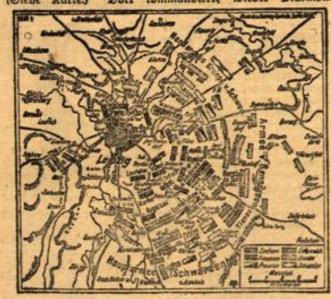
Ohne Blücher bätte Napoleon, trot des Kehlers der in Dresden gelassenen 80 000, beute gesiegt. Aber der brach, als er im Süden sern den ersten Kanonendonner rollen hörte, aus, um vom Feinde alles settsubalten, was möglich wäre. Und so bielt er das Korps Marmont seit, das Napoleon nach Süden bestimmt batte. Dier, nördlich Leipzigs, dei Mödern, entsacht sich die dritte Schlacht des beutigen Tages: die einzige, die den Berbündeten einen Sieg bringt. Finen ungedeuer blutigen; nach Mödern, auf den linken Flügel, dicht an der Pleiße, datte Marmont seine Dauptmacht geworfen; schwach nur war sein rechter Flügel, der bald aus Groß, und Klein-Biederisich berausgeworsen wurde. Aber Bagenzüge, von wenigen Truppen gebedt, täuschen Flücher oder seine Abjutanten. So ließ er Yord mit aller Krast dei Rödern ansehen, dessen Bereidigung, von Marmont geleitet, von seinen Truppen aus tavierste durchgeführt wird. Doch in den Breußen Yorks lebt das Gesübl, das vom beutigen Tage des Baterlandes Gelchid abhänge. Und so scheieren Bereichigung unter surchtbarren Berlusten unerschütterlich voran. Schließlich drauft noch die vreußische Reiterei darein, Karree aus Karree der Insanterie geriprengend. Da desiehlt Napoleon, der den lehten Kämpsen dei gewohnt dat. Marmont den Kückzug. Fluchtartig strömen die surchbar pelichteten Scharen der Franzosen auf Goblis zurück Besiehlt doch Yord hat allein über 7000 Mann verloren. In ernstelter Stimmung lagern die Sieger auf dem Schlachtselb. — Ohne Blücher batte Rapoleon, trot des Wehlers ber

Strome Blutes find beute gestossen. Belle berechnet den Berlust der Berbundeten auf 40 000, den Rapoleons auf 25 000 Mann. Und noch ist nichts entschieden.

Rapoleone Fehler.

Rapoleon konnte am 17. Oftober sechten, noch war ein Sieg sehr wohl möglich: ober er konnte einen starken und geordneten Rücksug antreten. Er schickte statt dessen den gesiangenen General Meerveldt als Unterbändler an seinen Schwiegervater Franz von Osierreich, um einen Bassenstillstand vorzuschlagen. Sier, wie steis bei seinen Fehlern, ist es ein Rätsel, wie dieser scharfe Kovs auf einen sochten sies ein Rätsel, wie dieser scharfe Kovs auf einen sochten nicht daran, in Berbandlungen einzutreten. Sie ließen ihre Truppen ruben; wußten sie boch, daß salt stündlich deren Zahl durch die beranrückenden Rachschlich, vor allem Bernadottes Korvs, anschwölle. Rapoleon ließ stundenlang von der Hossinung auf das Undensbare nicht. Endlich, am Abend – der Tag, susällig ein Sonntag, batte nur unbedeutende Gesechte mit Teilen Blückers gebracht, bet denen die Franzosen noch einiges Terrain verloren – gab er ein paar Beselle für den einzuleitenden Rückaug. Für den Lauft mehr um den Sieg, nur noch um den Rücksug kännste, eine Stellung im großen Bogen

iische Deer, das nicht mehr um den Sieg, nur noch um den Rückzug tämpste, eine Stellung im großen Bogen öftlich von Leivzig. Der rechte Flügel lehnte, 5 Kilometer südlich von Leivzig, bei Konnewis an die Bleiße, der linke beim Borwert Pfassendorf unmittelbar an Leivzig ielbst. (Siebe Karte.) Dort kommandierte wieder Marmont.



fcmache Stelle im Often, Vann tam eine ichwache Stelle im Oten, etwa 8 Kilometer nur durch 8000 Mann gedect — hier mukte Bernadotte augreifen; und der tam sicher nicht sobald: im Süden endlich, unter den Augen des Kailers, von Konnewit über Problibeida und Polzbaufen dis Stünz und Brunsdort, die Hauptmacht. Navoleon datte dier ditlich Leipzigs am 18. noch 126 000 Mann.
Die Berdündeten verfügten dier über 250 000 Mann. fam eine

atte genau das Duppelte, von denen 112 dog Marken waren. Es iff unmöglich, auf dem bei Raum auch nur einen Teil des wahnwisig dim bitterten Klingens zu geben, das den 18. Oftober bedie städliche Infanterie und dieswürttembergilde Die lachliche Infanterie und dieswürttembergitte bei guiammen gegen 5000 Mann, traten am Ragmit Benniglen angrift, su den Berbundeten über. Der Schonfelb der transösischen Stellung gegen Rorden. Schönrselb von Marmont den ganzen Tag gebalten. Spät am über erobern die Nurfen und Breußen bier die lebten das Frgebnis des Tages ist, das Rapoleons der und das der Mudaug frei ist.

Belch ein furchtbarer Tag mar ber

Beld ein furchtbarer Tag war dast thu baben an diesem Tage gebrüllt. Probsibeida Remansdort. Schöneseld waren jeden Tußbreit mit von Leichen und Sterbenden, Freund und Beind in Gemisch, gefüllt. Richt nur diese 4. 16 Dörfer einzs um Leivzig in todernden Flammen. Etw. Toie und Berwundete, aus beiden deren ungesto jet, hatte auch dieser zweite Schlachtlag gebracht hatte such dieser zweite Schlachtlag gebracht hatte sie gebracht. Ravoleon ordnete noch am üben Rückzug an, der kurz nach Eintreten der Danfing und die zum Mittag des 19. dauerte eine Brücke zu der steinernen über die Pleise war und sie bald drach, so waren in kurzer Zeit gänge zu der schmalen steinernen Brücke verstoopt. Drauchte zu dem Wege die Lindenau, der den stionst dere Stunden kosiet, beute sieden Stunden seine Brücke verstoopt. Derauchte zu dem Wege die Lindenau, der den stionst dere Stunden kosiet, beute sieden Stunden seiner Borbereitung des Rückzuges, wenn Wege Gärten der Borfrädte gedauen und Brücken soner wören, sehr wohl hätte in der Racht der Beld ein furchtbarer Lag war bast fonnen, fich bis tief in ben 19. binein vollsog. 11-1 es noch su einem britten Rampftag.

Leipzig gewonnen.

bet

pn.

Bet gent;

mfd

er)er

geb-

. 8

benr

E3

pana

掀

O DO

ige 4 indeu Noffa

für igende

der in Do

1 11

Lim die Borstädte, die alle für sich mit Ram Toren umgeben waren, um die Mauern der innem kam es noch einmal zu erditterten Kämpfen, die nicht blutig waren, als die des Bortages und nur delbigt waren. Den Rückzug der Ihren dahen die en itehenden Truppen Napoleons gedeckt. Durch ein der Stadt an Truppen Mapoleons gedeckt. Durch ein der Stadt an Truppen war, itredte nun allmählich dat Richt alle. Biele versuchten, über die Bleise wichwimmen, wobei dunderte umfamen, unter des Bole Boniatowski, den Napoleon am Abend zuwer Tapferseit zum Feldmarschall ernannt hatte. Kiernepenteile, wie 200 polnische Ulanen und kun Kürassiere, stürzten sich voll But in den Feind, den died der Gekangenichast vorziehend. Um 1/3 libt ierte Schuß getan. 30 Generale, 3000 Offiziere, 1800 gerieten unverwundet in Gesangenichast. Leivig we Roch während des Kampies am anderen der Fieder Musik, dem Judel der Einwohner, sie Schlimmse seit vorüber war", ihren Einzug der Marstylah dielten sie Barade über die Giarde al an sich unwichtige Schaufviel sit in vielen Bildern morden, die unsählige Käufer sanden. Beweis ein Bolf von Unfang an fühlte, welche Während des Bolf von Unfang an fühlte, welche Während Bilder, dier wurde sie Bolfersichlacht bei Leivzig hatte. Dier wurde sie Macht zerichmettert. Deutschland ward, durch wolltige Ovier, dier bei Leivzig frei: Das 321 zerbrochen.

Beginn der Völkerschlachtfem

Die Feiern sur Erinnerung an die großen Beipzig haben ihren Anfang genommen und ab liefen Ginbrud und hobe Begeifterung bervorgen erhalten folgende Meldungen:

Leipzig, 16 L Die Reihenfolge ber Erinnerungsfeiern be einem großen Beden in Modern, wo por fi nich bie Bollerichlacht ihren Unfang nahm. tarifchen Ehrenbegeugungen erfolgte bann um II Aberführung ber Gebeine mehrerer bober Offigiere und ber bei Leipsig gefallenen 22 000 : Soldaten von dem Johannesfriedhof nach der legenen russischen Gedächnistirche. Die Särze zuf mit sechs Pferden bespannten Lafetten gesalte Eranergesolge besand sich Großfürst Cyrill Bladum als Bertreter des Baren.

Stuttgart, 16. D Seute nachmittag nahmen die Gilbotenlaufe be jum Bollericacht. Dentmal ihren Anfang. Die Die am Dentinal dem Kaifer übergeben werde tolgenden Wortlaut: Am 16. bis 18. Oftober willen II., Deutscher Kaifer, und Friedrich il. König von Sachlen, 35 000 Turner über 7000 g m neum Haupt- und 23 Rebenlaufen aus allen de beutschen Baterlandes auf Leipzig zugeeilt. Beitergabe von Sand zu Sand durch die lesten Borfigenden bes Deutschen Batriotenbumbes. Thieme, eine Urfunde bringen gu laffen, die bat Anteilnahme an der Bollendung des deutschen Bolle Dentmals bezeugen foll." 2Bien, 16. L.

Die Feier in Bien begann mit einer bem Schwarzenbergplat vor Kaiser Frans Jold. der Schwarzenbergplat das "Gebet vor der Schwarzenbergen Bund das "Gebet vor der Schwarzenbergen Berkmal nieden prächtigen gorben. Schwarzenberg-Denkmal nieder, bessen Schleife chrift trugen: "Dem glorreichen Feldmarichall kannt bie Salutbatterie 20 Schüsse ab, die Rationalhamme. Der Kaiser sog die Mitschwarzenbergischen und Rabehfuschen Familie Schwarzenbergischen und Rabehfuschen Familie ängeres Geipräch. Dann nahm er den Borbeitstruppen ab.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 18. Ofrobet.

622 | Mondaufgang 408 | Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1748 Der zweite Friede von Aachen beende reichtichen Erbjolgefrieg — 1757 Physiter Kens de Bermondière gest. — 1777 Dichter Seinrich v. Elektrich in die Stadt zurück — 1831 Kaifer Friedrich in geb. — 1861 König Wilhelm L. von Preußen wird wefrönt.

gefront. Sachenburg, 17. Ottober. Der Fadelzug gabend pünktlich um 8 Uhr. Antreten ber guber sonstigen Teilnehmer Coblengerstraße, bewegt sich ber Zug burch die Colnerstraße wart verhat nach ber Sug burch die Colnerstraße martt vorbei nach ber Reugaffe, bann buid

Sintergaffe über ben Johann - Augustring, e nach bem Judenfirchhof, mofelbft bas aufflammt. Dann geht es wieder gur burch bie Friedrichftrage nach bem Alten findet die Gebentfeier ftatt. Unfere Einmirb gebeter, ihre Sanfer gu illuminieren Plaggen gu fd milden.

edoffengericht Sachenburg (Gigung vom 15. Ot-Addiengericht Hachenburg (Sizung vom 15. OfWegen llebertretung der Baupolizeiverordnung war Bild. P. aus Kifter mit 2 Mt. Strase belegt worden, Berufung einlegte. Bor der Berhandlung zog P. und zurück. — Der Schweinehändler Friedrich K. von batte wegen llebertretung des Biehseuchengeseiges in errasunandat von je 5 Mt., zusammen also 15 Mt. vorn er Einspruch erhob und richterliche Entscheidung Las Gericht ließ es aber dei der Strassessige Entscheidung L. beit wurde wegen Betrugs zu einer Geldtrase von Trogung der Kosten verurteilt. — Der Bergmann Karl wir Bingert hatte den Knecht Heiner Geldstrase von wosür ihn das Gericht mit einer Geldstrase von wis. Wingert hatte ben Anscht Heinrich Leyendeder von wofür ihn das Gericht mit einer Geldstrafe von impflichtig belegte. — Der Gastwirt Jakob A. aus gegen einen Strafbesehl von 5 Wk., der ihm wegen des Biehseuckengesetes zugegangen war, richterliche beantragt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung ahme der Kosten auf die Staatskasse. — In der des Landwirts Wilhelm S. gegen die Ehefraum Jakob S., beide von Marzhausen, wegen Beleidigung Gericht aus eine Geldstrase von 10 Mk. und Tragung

bem Bermaltungsbericht ber Landwirtschafts. fr ben Regierungsbegirt Wiesbaben für bas bat bie Schweinegucht in Raffau bente Fortichritte gemacht, "Es tann ale eine Berichtsjahr typ iche Ericheinung bezeichnet beift es ba, "baß bas Inter ffe für bie picht, im Gegenson ju fruher, ungemein geund bag die Landwirte immer mehr gur ucht übergeben." Der Beftanb ber Schweine Berichtejohr im Begirt ber Rammer um umt; ber Rammerbegirt nimmt, ba faft in wen die Bahl ber Schweine gurudgegangen ift, ge Musnahmeftellung ein. Um die bisherige ingigfeit ber Schweinezucht von bem Musfall lernte gu befampfen, bat die Rammer im t bei einer R ihe von Bandwirten Berfuche laft von Schweinen ohne Rartoffeln burch. Diefe Berfuche haben ergeben, bag es auch nen Berhältniffen möglich ift, Schweine mit michaftlichem Ecfolg nur mit Gerfte, Dais, woller, als die Berfuche in einer Beit fehr fe für Berfie und Rraftfuttermittel burch. erben fint.

di b

og. Unb 9

ur best

unter !

und fru
nb. den
3 Uhr
ere, 1800
leivsig m

tichem 6

ildem t veiß au Wichts

durch las Ja

nd üben

norgeni

, 16 Et

ern be

por 100

III. Un

um II

22 000 to ber n

t, 16. D läufe be

7000 S

allen a

bundes.

bie bit

n, 10. Linet Bar 3 Jole 1 20 Socherin Schleim chall Lun teiem 1 2 Rupel Witch

Familie Borbeim

zielles

tober.

roans roans seendel 16 de 18 20. Sleft sig: Rap miro in

der Be

et einen Johannisbeerftraud, ber Jahre 7 Mt. Ertrag brachte, wird im pratund mar in diesem Jahre mit reichlich Beeren befett. Der prattifche Ratgeber im Bartenbau in Frantfurt a. O. ber in jebet Bulle intereffanter Radrichten für Barten. nat, perfendet einzelne Rummern auf Ber-

efterwald, 16. Otrober. Die Chriftbaumhandler at auf ber Gude nach Chriftbaumen in ben emeinder und Brivatmalbungen bes Befterenwaldes, Speffart, Bogelsbergs und Taunus, beirachtlicher Bahl die Beihnachtebaume nach Biesbaden, Darmftadt, Off nbach, Maing, ft biefer Beihnachteschmud im Breife in wegangen. Für acht. bis neunjährige Bäume Dit. für bas hundert gezahlt, für zehn bis ge 40-50 Mt. Dazu tommen der hauerlohn

Neffau, 16. Oftober. Die Königl. Regierung, für Kirchen- und Schulwesen in Wiesbaden, im "Umilichen Schulblott" unterm 6. Otmbes : "Gine vielbeflagte Unfitte ift es, bag Speiferefte und Einwidelpapiere achtlos fort-Der liegen gelaffen werden. Dadurch wird berunftaltet und vielen Wanderern wird bie Bald verdorben. Alle Lehrer fordern wir lugend barüber zu belehren und ftreng auf biefer Beifung gu halten, befonders bei Goulen und Schülerwanderungen. Bir machen a, 16. Co befonders barauf aufmertfam, bag berartige Men bes Waldes und bas Betreten junger nach bem Gelb. und Forftpolizeigefet ftraf.

> 14. Ottober. (Straftammer.) Der Gage-Molf 23. pon Befterburg hatte bei ber Darlebnstaffe Langenbernbach einen laufenben 14 5000 Mt. gegen Eintragung einer Sicherungs. Als ber Rredit überschritten mar, murbe eine berungshupothet von 2300 Mt. eingetragen. biefer Rredit um 292 Mt. überschritten mar, Betrag beim Umtsgericht in habamar ein-Im Termin legte BB. fein Rontogegenbuch por, über eine eineute Einzahlung pon 2000 Dit. Dat. Die Quittung mar von dem früheren ber Raffe ausgeftellt, ber fich inzwischen bas ommen hatte. Diefe Eintragungen foll bet Refalfct haben. Er murde beshalb am 36. gu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, Bieberaufnahme bes Berfahrens und bas manbesgericht in Frantfurt a. Dt. gab biefem att. Die Cache gelangte nun heute gum ole zur Berhandlung. Nach einer umfang-weisaufnahme und Bernehmung von drei andigen gelangte das Gericht abermals zur Ber-Ungeflogten gu 4 Monaten Befängnis.

Rurge Radridten.

Bahrend bes Commers murben von ber Landwirtichafts. tammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben 46 Antrage auf Bermittlung von Mannschaften des Heeres als Erntearbeiter erledigt. Bon diesen wurden zwei Anträge zurückgezogen. Durch 44 verbleibende Anträge wurden insgesant 56 Militarpersonen beautragt und vermittelt. — Der Anschläger Heinrich Krah von Emmerzhausen stützte auf der Grude "Füsseberg" bei Bier soort infolge eines Fehltrittes 80 Meter tief in den Förderschacht und war insolge innerer Berlezungen soszet tot. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder unter 15 Jahren. — Zur Hebung des Fremdenversehrs im Sieger-land beabsichtigt eine Gesellschaft, eine Anzahl zerlegbarer Holz-häuser als Sommerwohnungen an idsulisch gesegenen und gesunden Waldplägen zu errichten. — In Viesbaden und verschledenen anderen Orten sind aus den Kirchen wertvolle Altarteppische gestichken worden. Die Polizei warnt dringend vor Antaut. — In einer Eisendahnarbeitertantipe dei Virtelbach Areis Biedentopf gabes in der Nacht von Sonntag auf Montag zwischen ausländischen von Mannichaften bes heeres als Erntearbeiter erlebigt. einer Eisenbahnarbeiterkantipe bei Birkelbach Afreis Biebenkopf gabes in der Racht von Sonptag auf Montag zwischen ausländischen Arbeitern schwere Lunnulte. Da auch Schusmoffen gebraucht wurden, gab es eine Anzahl Berwundete. Einer erhielt z. B. einen Schuß in den Leib. Die Berletzten kamen teils in die Marburger Klinik, teils in das Berledurger Krankenhaus. — Beim Jägerbataillon in Marburg gelangten, nachdem am 1. Oktober 55 Einjährige und 15 gelernte Förster eingestellt wurden, am 15. ds. Dits. weitere 400 Rekruten zur Einstellung. Die Wehreinstellung ist bedingt durch die Einrichtung der Maschinengewehr- und Radsahrer-Kiteilung. Abteilung.

Nah und fern.

6 Gin zweiter "Uranium". Dampfer in Brand. Rod find die Klagen für die Opfer des Bolturino" nicht ver-ftummt, und ichon ift auf einem sweiten Dampfer der "Uranium"-Gefellicaft ein Feuer ausgebrochen. Auf der Fahrt von Rewyorf nach Rotterdam geriet der Lagerraum der Uranium in Brand. Alle Bersuche, es zu löschen scheiterten. Es gelang jedoch, mit geschlossenen Luken nach Halifax zu kommen, wo das Feuer gelöscht werden konnte. Der Dampfer hatte 250 Bassagiere an Bord.

Schwerer Buggufammenftoft. Babrend ber Fabr eines Erprebzuges nach Liverpool wurde in einem Tunnel bie Rotleine gezogen, moburch ber Bug sum Stehen fam Ein folgender Auswanderersug fuhr in den Expressus binein, dessen letzter Wagen vollständig sertrümmeri wurde. Tote und Berwundete mußten unter den Trümmern bervorgezogen werden. Sechs Versonen wurden getötet, zwanzig zum Teil schwer verlest.

6 Das Grubenunglud bei Cardiff. Das icon erftidte Feuer in ber Universalgrube ift von neuem ausgebrochen. Da es fur bie Reitungsarbeiten an Baffer sebtodien. Da es int die Reitungsatoetten an Walfer sehlt, ist jede Hoffnung geschwunden, die noch eingeschlossenen 388 Bergleute zu bergen. Die Rettungsmannschaften mußten wegen des erneuten Feuers ihre Arbeiten einstellen. Die zulett zutage gesommenen Mannschaften behaupten, unten mehrsach Klopsen gehört zu haben.

baupten, unten mehrfach Klopfen gebört zu haben.

O Es lebe das Leben! Es ist wert zu leben, und iedermann kann es nach Belieben verlängern. Borausgesekt, daß er sich den Ratichlägen des Leiters des Basteurinstituts in Baris, Prosessor Elie Metschnikof, unterzuordnen bereit erklärt. Frellich, ohne Mühe kein Breis. Bor allem büte man sich, zwiel robe Speisen zu genießen. Metschnikos erzählt, daß er deispielsweise Bananen nie ist, devor er sie "gedrüht" dat, daß er Messer, Gabeln und Lössel erst an der Flamme eines Bunsenbrenners oder eines Kostes "ausdrenne", daß er auch daß Brot erst röste, um die auf der Kruste sibenden Mitroben zu vernichten. Auch Salate sollen angewärmt werden, daß Wasser sitriert und gesocht, alle Gerichte gedraten oder gesocht. Robe Gemüle iosten verdannt, selbst Erdbeeren nach gründlicher Wäsche erst zwei Minuten in sochendes Basser getaucht werden. — Freilich wird die Judereitung eines bugientichen Frühstücks à in Metschnisos mancherlet Schwierigseiten bereiten, vielleicht wird auch der eine oder der andere die Lust zu frühstücken überhaupt verlieren, die Folgsamen aber werden begeistert den Judelruf anstimmen können: Es lebe das Leben!

Kleine Cages-Chronik.

Dresben, 16. Oft. Bezüglich ber Berhaftung eines Berliner Studenten wegen bes angeblichen Attentatsverfuche wird mitgeteilt. daß die Untersuchung noch nicht abgeschlofien ift. Der Berhaftete ift nicht ruffischer Staats-

Betersburg, 16. Oft. Der Befiber eines berüchtigten Daufes, namens Malebfi, wurde verhaftet. Er hat ins-gesamt elf Frauen ermordet.

Deutsche Dichtung zur Völkerschlacht.

Bon Egon Rosta.

Es ist selbstverständlich, das die Leipziger Schlacht in ben Tagen vom 16. bis 19. Oktober 1818 einen gewaltigen Niederschlag in der deutschen Boesie finden mußte. Jest atmete man erst frei auf, man empfand die ganze Größe dieser Katastrophe, und man wußte, daß von diesem Schlage sich Napoleon nicht mehr werde wieder erheben tönnen. Aber nicht nur die Dichter der Zeit haben diest geschichtliche Ereignis besungen, auch später fanden sich immer wieder Sanger, die die Helden von Leipzig besangen und die gewaltige Tat.

Noch im Jahre 1818 brauste das Lied von Ernst Moris Arndt: "Die Leipziger Schlacht" durch die Gauen Deutschlands:

Deutichlands:

.Bo tommit du ber in dem roten Kleid ilnd färbst der Gras auf dem grünen Plan? Ich somme ber aus dem Männerstreit. Ich somme ber von der Ehrenbahn: Wir haben die blutige Schlacht geschlagen, Drob müssen die Mütter und Bräute klagen: Da ward ich so rot!

Es ift eines ber gewaltigften Lieber von Arnbt, und ingemein schnell ward es popular, getragen von der von 3. Mergner geschaffenen Melodie. Bopularer freilich ist noch Arndis "Lied vom Feldmarichall", "Bas blasen die Trompeten?", worin auch eine Strophe von Blüchers Leibergeite der Strophe von Blüchers Leibergeite von Blüchers Leibergeite der Strophe von Blücher der Bergeite nahme an ber Schlacht bei Leipzig handelt.

"Bei Leipzig auf bem Blane, o berrliche Schlacht! Da brach er ben Franzolen bas Glüd und bie Dacht; Da lagen fie sicher nach blutigem Fall, Da ward ber herr Blücher ein Feldmaricall!"

Bielleicht wurde bies Lied lediglich beshalb popular, meil bie Melobie, eine Bolfsmeife, bereits por bem Bereiungsfriege befannt war. Dem bereits ermähnten Romponisten 3. Mergner verdankt man auch noch bie Rompolition au einer anderen poetischen Berherrlichung ber Schlacht bei Leipaig, in der es beißt:

Run, fo ift die Glut entbronnen Ind ber Freiheit Opfer flammt; Mul den Bergen wird begonnen iberall bas Feueramt.

Berr, in beines Dimmels Boben, Bore unfres Flebens Bort: Bleib' ber Freiheit Schut und Sort!

Der Dichter biefes Liebes war Carl Friedrich Gottlob

Bezel, ein Sachie (geboren 1779 in Bauten).

Nach noch in einem weniger befannten Liede hat übrigens Ernst Moris Arndt die Leivziger Schlacht erwähnt, in dem Liede "Der tapsere König von Breußen". das mit den Worten beginnt: "Der König von Breußen zieht reisig aus." Das Lied ist im humoristischen Bollston gehalten. Die betreffende Stropbe lautet:

"Bet Leipzig, fie hielten ben letten Tans. Der Franzolenkebraus, ber follt' es fein! Drei Tage ward getanst. fie verspielten's gans, Achtzigtausend nur floben lebendig sum Rhein, Achtzigtausend von breibunderttausend Mann. Die übrigen tot und gefangen all. Alle Belt lobt den König, den tapfren Rann. Und der alte Blücher ward Feldmarichall: Deididei! Dideldei! Dideldei! Und der alte Blücher ward Feldmarichall."

Ungemein traftvoll ift auch die Strophe eines Liebes, bas Rudert, ber Sprachgewaltige, Auf die Schlacht bei Leipzig" bichtete und fo betitelte. Das Gebicht lautet:

"Kann denn fein Lied
"Kann denn fein Lied
"Krachen mit Macht so laut wie die Schlacht Dat gefracht um Leipzigs Gebiet? Drei Tag und drei Racht Dat man gehalten Leipziger Messen, bat euch mit eiserner Elle gemessen. Die Rechnung mit euch ins Gleiche gebracht. Et, es ift gut. Das fich nicht tonnen bie Ruffen bruften, daß fie

Das sich nicht können die Russen brüsten, das sie allein ihre Westen Tränken können mit Felndesblut. Nicht im kalten Rusland allein, Auch in Weißen, auch dei Leipzig an der Bleißen, Kann der Franzose geschlagen sein. Die seichte Bleiß ist von Blut geschwollen. Die Ebenen haben soviel zu begraben, Das sie zu Bergen uns werden sollen. Wenn sie uns auch zu Bergen nicht werden, Wird der Ruhm zum Eigentum Auf ersig davon uns werden auf Erden.

Much fehlt der humor nicht in ben Rlangen, die bie profe Bolferichlacht bei Leipzig verherrlichen. Das befannte, oft in luftiger Becher Rreife gefungene Lied "Der Rrab-winkler Landfturm" barf nicht in ber Leipziger Schlachtpoefie vergeffen werben. Da beift es ja:

Bei Beipaig in der großen Bollerichlacht. Da batten wir beinab' einen Gefangenen gemacht: Immer langfam voran ufw.

Und als auf der Bruden eine Bombe geplatt. Bos Better, wie find wir ba ausgefratt! 3mmer langfam poran uim.

Denn wenn fo'n Beeft am Tod Genen triffe. Dift Genem ber gange Felbaug nicht. Immer langfam voran ufm

Da lob' ich mer iv 'nen baner'ichen Klok. So'n Ding geht doch io leicht nicht los. Immer langiam voran usw."

So haben noch oftmals Sanger und Dichter bei semaltigen Ringens gedacht, beffen Gedenkfeier jest Allbeutschlands Boller am Fuße bes Leipziger Denkmals 910 LIS.

Totgeborene Bertel.

Aber die Ursachen dieser oft vorkommenden Erscheinung gibt Beterinärarzt Seigel folgenden Ausschluß: Die zusammengeschrumpften Fersel entsteben des großen Würsen insolge ungenügender Blutzusuhr, da es dei zunehmendem Wachstum der einzelnen Früchte vorkommt, das die eine oder die andere Gedärmutteradteilung, die eine Frucht enthält, in ihrer Blutzirkulation gehemmt wird, was dans das Absterden und nachderige Eintrodnen der Frucht zur Volge hat. Fersel, die ausgedildet tot zur Welt kommen, starden während des Gedurtsässtes, indem durch allerlei Umstände die Blutzusuhr eine Demmung ersuhr. ftanbe bie Blutgufuhr eine hemmung erfuhr.

Achtung bor roftigen Mildgefäßen. Achtung bor rostigen Milchgefäßen.
Aber den Einfluß rostiger Milchgefäße auf Molteretproduste schried die "Berliner Molterei-Beitung": Milch, die mit rostigem Eisen in Berührung kommt, löst Eisenognd auf unter Bildung eines milchsauren Salzes von berbbitterem Geschmad. Diese Auflösung sindet besonders dann lebhaft statt, wenn der zur Butterbereitung bestimmte Rahm sauer ist. Das milchsaure Eisensals teilt sich auch den aus der betressenden Milch gewonnenen Erzeugnissen und dabei entsichenden Rücksänden mit. Eiserne Milchgefäße sind beshalb gut verzinnt zu halten und vor Beschädigung des Binnüberzuges zu bewahren. -8-

Bandele-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

Perlin, 16. Eft. Emilider Preisbericht für inländliches Getreibe. Es bedeutet W Meisen (K Kernen, R Roggen) G Gerite (Bg Graugerste, Fg Huttergerste). H Dafer. (Ote Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markt fäbiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Kr. k 158,50–159, H 160, Dansig W bis 183, R 150–155,50, Stettin W bis 180. R 135–153. H 180–158, Volen W 188 bis 191. R 154–156. Bg 155–163. H 156–159, Bressau W 194–196, R 160–162, Bg 150–160. Fg 142–145. H 154 bis 156. Berlin W 182–184. R 156–157, H 157–182. Magdeburg W 182–185, R 161–168, Bg 168–180. H 166 bis 170. Damburg W 184–187. R 156–159, H 156–168. Dortmund W 182–186, R 164–168, H 160–164. Mannbeim W 200. R 165–167,50, H 165–178.

Berlin, 16. Oft. (Froduktend drie.) Beigenmehl Rr. 00 22,50–27. Feinste Marken über Rotig besahlt. Ratter. — Roggenmehl. Rr. 0 u. 1 gemticht 19,40–21,60. Abn. im Des. 20. Matter. — Rüböl. Geschäftslos.

Dadamar, 16. Oft. Fruchtmarkt. (Durchschmittspreis per Malter.) Roter Beigen 16,00, fremder 15,50, korn neu 11,80, Braugerste 10,00, Futtergerste 0,00, Sasse 7,80 Mt. Butter per Pfb. 1,20 Mt. Gier 2 Stüd 16 Pfg.

Limburg, 15. Oft. I mili der Fruchtbericht. (Durchschmittspreis per Genittspreis per Malter) Roter Beigen 16,00, fremder 15,50, korn neu 11,80, Braugerste 10,00, Hattergerste 0,00, Sasse 7,80 Mt. Butter per Pfb. 1,20 Mt. Gier 2 Stüd 16 Pfg.

Limburg, 15. Ott. Amtlider Fruchtbericht. (Burch-schnittspreis pro Malter.) Roter Weigen (Raffauischer) 16,00 Mt., frember Beigen 15,50, Korn 11,90, Braugerste 0,00-0,00, hafer 7,80, Kartoffeln 3,60-4,00 Lt.

Wiesbaden, 16. Oft. (Furagemarkt.) Hofer 16,80—17,20, Krummstroh 0,00, Richtstroh 5,00—5,20, Heu 6,00—7,20 Mt. per 100 Kilo. Angesahren waren 7 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Stroh und Heu.

Dienstag den 21. Oftober 1913 Rram. und Biehmartt in Bachenburg.

Beilburger Betterdienft.

Boransfichtliches Better für Samstag ben 18. Ottober 1913. Rur zeitmeife aufheiternd, ftrichmeife leichte Rieberfclage bei milberen Winden.

Turnverein Dachenburg.

Antreten zum Fadelzug Samstag 71/2 Uhr an der Wohnung des Borsichenden Brenner; Abmarsch 73/2. Uhr zum Aufstellungsplatz. Nach dem Fadelzug gesellige Zusammentunft bei Friedrich Schütz.

Am Conntag: Turmmarsch auf neuen Wegen burch bie Kroppacher Schweiz. Absahrt 2,02 Uhr nach Obererbach. Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung und laden Freunde gur Banberung am Conntag ein.

Der Turnrat.

Am Samstag den 18. d. Mts. abende 71/, Uhr Antreten an der Weftendhalle zum Abholen der Fahnen und Teilnahme am Fadelzug. Anschließend Rachseier in der Westen dhalle.

Ilm vollgahliges und punttliches Ericheinen wird gebeten. Der Borftand.

Technische Beratungsstelle **Bachenburg**

Friedrichstr., neben Gasthaus zur Sonne.

Wasserwerksangelegenheiten, Wasserversorgung von Gehölten und Gemeinden, Wege- und Kanalbau, landwirtschaftliches und Fischerei-Bauwesen

in Projekt und Oberbauleitung

Berechnung aller Eisenbeton-Konstruktionen.

Fr. Schaupp

Ing. und Wasserbautechniker.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundschiff und Schwingschiff, beftes Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben gu billigften Breifen, auf Bunfch auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Elektr. Taschenlampen Batterien und Birnen

empfiehlt

Ernst Schulte Hachenburg.

Briefmschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg.

Kreissparkasse

des Oberweiterwaldkreises in Marienberg.

Die Roffe ift von ber Ronigt. Regierung ale mundelficher erflatt Für die Spareinlagen haftet außer ben nach Regierungs-Botichrift sicher angelegten Rapitalien ber Rasse noch ber Obermesterwaldtreis mit seinem Bermögen und seinen gesamten Einkunften.

Binofuß für Spareinlagen in jeder Sohe 33/4 0/6 mit Berginfung vom Gingahlungstage bis jum Rudzahlungstage.

Rudgahlungen in jeber Gohe in ber Regel fofort. Strengfte Bebeimhaltung bezüglich ber Sparguthaben burch bie Sagung gemahrleiftet.

Gingahlungen nehmen auch bie befannten Grheberftellen ber Raffe entgegen.

Glaferdiamanten in allen Größen Rart Baldus, Sachenburg. Fst. Tafelöl

zart u. mild im Geschmack zu Salat und Majonaise besonders geeignet per Liter 1,40 Mark.

Drogerie K. Dasbach, Hachenburg.



Mehrer in Schreiner perheiratete ben fofort dauernbe

Rari Balduo. Bau = und 9 Sadenb

Dienlimad von 16-17 3 tinberlofen Sausbe gefucht. Maberes Beter Beppen

in Badenburg. Wohn Bimmer umb

1. Rovemberd. Robert Boll,

Bhf. Ingelbach Gr a. Weftermol

Den

Telef. Dir. 8 Min M au billigften Za Feinste Weizen- und lieble. la. reines Mais-, Lein-, Boll-Nesam-, Erdanskuchen, leine beste Weizenschale haler, Gerste, In und liehsalz, Han Melasse, kariolic Fiddichower Zuan

Thomasidiada Ralifalz, Rued Rainit, Limmonia Guano Füllbert

peam

Sera in bem Dei Alter Mar finben Steter 0



Das ift das Brennmaterial, welches billiger und besser ist als Steinkoble.

Union-Brikets!

Erbältlich in den Koblenhandlungen!

Allerfeinste buttergleiche Sahnen-Margarine

> In allen besseren Geschäften erhältlich.

Jiegerin

Unübertroffen feinste Süßrahm-Margarine

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Anerkannt beste Pflanzenbutter-Margarine

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Moderne Herren-Kleidung:

1100 bis 4900 M. Berren-Paletots, grau und schwarz . . . 1900 bis 5500 M. Berren-Uliter in vielen Farben 590 bis 2200 M. Berren-hodenjoppen, warm gefüttert . . 590 bis 2100 M. Berren-Capes in oliv und grau . . 1650 bis 2400 M. Berren-Bozener-Mäntel 2650 bis 4800 Mt. berren-hoden-Anzüge . . . 250 bis 1200 M. herren-hosen, solibe Stoffe

Wenn Sie Wert

auf eine gutfigende Rleidung legen, bitten wir bie jest eingetroffenen Reuheiten in Angügen, Baletots, Illfter 2c. zu besichtigen.

Befonders hervorzuheben ift ber tadellose Schnitt und Sitz unserer befferen Rleidung. Bute Stoffe und folide Butaten gewähr leiften ein vorziigliches Tragen.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.